

Rezensionen von Buchtips.net

Adrian McKinty: Dirty Cops

Buchinfos

Verlag: [Suhrkamp Verlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-518-46842-5 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 10,32 Euro (Stand: 02. Juli 2025)

Gleichbleibend auf hohem Niveau

Betrachtet man die vielfachen kleinen Seitenhiebe des Sean Duffy, Inspektor bei der RUC in Irland Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts, so hat man, im Vergleich zu den Vorgänger-Romanen fast das Gefühl, der Mann geht vom Alter her seinem Ende entgegen. Doch weit gefehlt, 38 ist Duffy inzwischen, in fester Beziehung und Vater einer Tochter (sowie weiterhin Fan, Besitzer und Liebhaber seines "schnurrenden" BMW, der bei Antritt jeder Fahrt gründlich auf "Quecksilberzünder" untersucht wird).

Doch da Duffy aufgrund seines konsequenten Verhaltens (er selbst würde dies niemals "renitent" nennen) und als einer der wenigen Katholiken in Diensten der Irischen Polizei den Vermerk in seiner Akte "Niemand befördern" trägt und da, vor allem, Polizistenjahre in Belfast eher als "Hundelebensjahre" zu betrachten sind, kann man sich schon ziemlich verbraucht fühlen angesichts all der Toten, des Hasses, der Gefährdung des eigenen Lebens. Und nun auch noch zu Besuch bei den "Schweigereltern", das raubt einem Mann den letzten Nerv. Aye!

Da passt es gut, dass im Drogenmilieu ein Angeschossener und ein Ermordeter aufgefunden werden. Mit Armbrustpfeilen getötet, was eine absonderliche Abwechslung in all den Schusswechseln und Bombenanschlägen jener Tage darstellt. Und gut, dass Duffy weiterhin seine erprobten Buddys im Team hat. McCrabban. Erfahren. Alt. Hart. Loyal. Trocken. Einer, der kein Wort zu viel macht. Und Lawson. Jung. Bisschen grün hinter den Ohren. Das Herz auf dem rechten Fleck. Und, wie die beiden anderen, mit mutigem Herzen ausgestattet.

Doch was diese eher harmlos wirkenden Pfeile in einem eher kriminellen denn politischen Milieu nach sich ziehen werden, was an alten Geschichte der "Reservepolizei" zu Tage treten könnte und in welcher direkten und klaren Form gerade Duffy Gefahr für Leib und Leben gegenübertreten muss (und nun geht es ja nicht nur darum, sich zu beschützen, Frau und Kind werden ebenfalls zur Zielscheibe), das zieht den Leser Seite für Seite intensiv in die Spannung des Thrillers hinein.

Und führt, nebenbei, zu einer der besten Szenen aller "Duffy-Romane", wenn der protestantische "Anführer", harte Kerl und Nachbar des "irrenkatholischen Bullens", nackt nachts im Gartens steht und mit einem ganz speziellen "Spielzeug", der IRA mal zeigt, dass man nicht ungefragt in "seinem Gebiet", Jagd auf katholische Nachbarn machen sollte. Wo sich zeigt, wie die Überwindung von unversöhnlich scheinenden religiösen Ideologien "nachbarschaftlich" umgesetzt werden kann. Ohne sich gleich um den Hals fallen zu müssen. Aber auch solch fast surrealistisch anmutende Szenen täuschen keineswegs darüber hinweg, das hier wiederum ein harter Fall bearbeitet wird und das, anders als in vorhergehenden Ermittlungen, Duffy und seine beiden vertrauten Mitarbeiter absolut auf sich alleine gestellt sein werden,

Rasant Tempo, trocken-ironische Sprache, harte Schale mit manch weichem Kern, eine stringent entwickelter Fall, der auch den Leser lange im Unklaren lassen wird und das ganze vor bestens vermittelter Kulisse der harten Kämpfe in Belfast und Umgebung der späten 80er und beginnenden 90er Jahre ergeben insgesamt eine hervorragende Lektüre.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lesefreund](#)
[02. Mai 2018]